

Grundlage dieser Erklärung dem Kind – notfalls auch gegen ihren inzwischen geänderten Willen – als zweiter Elternteil von Rechts wegen zuzuordnen. Nur unter dieser Voraussetzung darf der Samenspender als bloße anonyme Hilfsperson angesehen werden, welche – wie dies §1600d Abs. 4 BGB nunmehr bereits regelt – von Rechts wegen vollständig aus dem Spiel genommen wird²⁵ (auch wenn de facto schon bisher selten ein Spender als rechtlicher Vater festgestellt worden sein dürfte²⁶).

3. Erfordernis der Eintragung im Personenstandsregister

Im Gesetzgebungsverfahren wurde teilweise auch gefordert, die heterologe Zeugung des Kindes im Personenstandsregister festzuhalten. Auf diese Weise könne das bislang nicht von seinen rechtlichen Eltern informierte Kind aufgeklärt werden. Es müsse nämlich sichergestellt werden, dass Kinder überhaupt von ihrer Zeugung aus einer Samenspende erfahren. Außerdem werde Druck auf die Eltern ausgeübt, ihrer Verpflichtung zur Offenlegung der heterologen Zeugung nachzukommen.

Eine solche Eintragung käme überhaupt nur unter der Voraussetzung in Betracht, dass Registerauszüge, die an Dritte erteilt werden, diese Information nicht enthalten. Überdies hat das Personenstandsregister allein den Zweck, den Personenstand festzuhalten. Der Vergleich mit der Adoption hinkt, denn diese ist – anders als die heterologe Zeugung – ein personenstandsrechtlich relevanter Akt. Angesichts der Tatsache, dass jeder Mensch, der vermutet, aus einer heterologen Zeugung hervorgegangen zu sein, beim DIMDI anfragen kann, ist eine Erweiterung dieses Zweckes nicht notwendig. Der Gesetzgeber hat zutreffend eine

»pull«-Lösung gewählt, es also der Initiative des Einzelnen überlassen, ob und wann er Informationen vom DIMDI einholt, und nicht eine »push«-Lösung gewählt, die den Betroffenen mit Informationen konfrontiert, die er vielleicht überhaupt nicht haben möchte und dies womöglich zu einem völlig unpassenden Augenblick (zum Beispiel anlässlich der eigenen Eheschließung, zu deren Vorbereitung ein Registerauszug benötigt wird). Indem der Gesetzgeber einer staatlichen Zwangsbeglückung mit Informationen zur Herkunft seiner Bürger eine Absage erteilt hat, respektiert er auch das – allerdings immer wieder bestrittene – Recht auf Nichtwissen²⁷.

III. Fazit

Mit dem Samenspenderregistergesetz kommt der Gesetzgeber einem seit Jahrzehnten erhobenen rechtspolitischen Postulat nach, dies jedoch auf unvollständige Art und Weise. Die Kritik betrifft zum einen den beschränkten Anwendungsbereich des Gesetzes, zum anderen die bislang fehlende Einbettung in eine umfassende Reform des Abstammungsrechts. Letztere scheint der Gesetzgeber im Blick zu haben; bei dieser Gelegenheit bietet sich eine Anpassung auch des Anwendungsbereichs des SaRegG an.

²⁵ Vgl. hierzu eingehend *Löhnig*, ZRP 2015, 76; *Löhnig/Runge-Rannow*, NJW 2015, 3757; Arbeitskreis Abstammungsrecht: Abschlussbericht (Fn. 5) Thesen 34 ff.

²⁶ *Helms*, FamRZ 2017, 1537, 1541.

²⁷ Dieses Recht des Kindes besteht nicht gegenüber dem Sorgerechtsinhaber, der das Kind im Rahmen der pflichtgemäßen Ausübung der elterlichen Sorge über seine genetische Herkunft aufklärt, wohl jedoch m. E. in der Person des bislang nicht aufgeklärten, nunmehr volljährigen Kindes gegenüber dem Staat.

Die beliebtesten Vornamen des Jahres 2016

Von *Frauke Rüdebusch*, Wiss. Mitarbeiterin, Wiesbaden*

Inhaltsübersicht

- I. Zahlen und Fakten
- II. Die Vornamenauswertung 2016
 1. Die beliebtesten Vornamen 2016
 2. Listen der Erst- und Zweitnamen
 3. Türkisch-arabische Vornamen
 4. Die häufigsten Vornamen in den Regionen Nord, Süd, Ost und West im Vergleich
 - a) Nord-Süd-Vergleich
 - b) Ost-West-Vergleich
 5. Bundesländer im Vergleich
 6. Deutschsprachige Länder im Vergleich: Deutschland, Österreich, Schweiz, Liechtenstein
- III. Die Alljahres-Sieger
- IV. Kuriose Funde und weitere Auffälligkeiten
- V. Ausgewählte Städtelisten

In diesem Jahr feiert die Gesellschaft für deutsche Sprache gleich zwei Jubiläen: Zum einen wird sie selbst 70 Jahre alt, zum anderen veröffentlicht sie die Liste der beliebtesten

Vornamen dieses Jahr zum 40. Mal. Rechnung tragen wollen wir diesem Anlass auch in unserer jährlichen Auswertung der uns von den Standesämtern zur Verfügung gestellten Vornameneintragungen aus dem Jahr 2016: Erstmals und einmalig veröffentlichen wir eine Liste der insgesamt 70 beliebtesten Vornamen bei Jungen und Mädchen und fragen: Welche sind die beliebtesten Vornamen seit 1977?

Doch zunächst gilt unser großer Dank allen Standesämtern, die unserem Aufruf gefolgt sind: Sie allein ermöglichen diese Aufstellung durch ihre hervorragende Unterstützung, indem sie uns die Vornameneintragungen zukommen lassen.

* Bei diesem Aufsatz handelt es sich um eine geringfügig geänderte und durch Städtelisten ergänzte Fassung des Aufsatzes in: *Der Sprachdienst* Nr. 3/2017, 125–144.

I. Zahlen und Fakten

Von über 800 Standesämtern haben wir Rückmeldung erhalten, mehr als 700 Standesämter haben uns Daten zur Verfügung stellen können¹. Darunter waren die Ämter aller Landeshauptstädte, der meisten Großstädte sowie der Kreis- und kreisfreien Städte. Auch zahlreiche Standesämter mit nur wenigen Geburtsbeurkundungen nehmen regelmäßig an unserer Aufstellung teil und bereichern so nicht nur die Tiefe, sondern auch die Breite und somit die Vielfältigkeit unserer Vornamenstatistik.

Dieser zuverlässigen Zuarbeit verdanken wir es, dass wir in diesem Jahr erstmals über eine Million Vornamen auswerten konnten, genauer gesagt: 1 047 715 – sagenhafte 97 Prozent aller im vergangenen Jahr vergebenen Vornamen konnten wir registrieren! Dies hängt natürlich auch mit der steigenden Geburtenzahl zusammen: Das Statistische Bundesamt meldet für 2015 eine Zahl von 737 575 (Lebend-)Geburten, abermals ca. 22 000 Geburten mehr als im Vorjahr. Da die Anzahl von durchschnittlich 1,42 Namen pro Kind ein wenig gesunken ist (berechnet auf der Grundlage einer repräsentativen Stichprobe), eröffnete sich dieses Jahr jedoch eine Schwierigkeit: Bei Zugrundelegung der Ge-

burtenzahl des Vorjahres² ergab sich mit dem Faktor 1,42 eine anzunehmende Anzahl von ca. 1 047 400 vergebenen Vornamen; wir hätten damit fast 100 Prozent aller vergebenen Namen erfasst. Da wir nicht von allen Standesämtern die vollständigen Listen erhalten konnten, ist dies jedoch recht unwahrscheinlich. Aus diesem Grund haben wir erstmals eine angenommene Geburtenzahl für 2016 verwendet, indem wir die Zahl von 2015 wiederum um 22 000 erhöht haben. Die sich hieraus zu errechnende Summe der Geburten für 2016 zugrunde gelegt, ergibt sich mit den bei uns erfassten Namen die repräsentative Anzahl von 97 Prozent aller im Jahr 2016 vergebenen Vornamen, die wir in unserer Statistik erfasst haben.

In der Übersicht (unten auf dieser Seite) werden die wichtigsten Zahlen zusammengefasst.

¹ Auch jenen Standesämtern, die 2016 keine Geburt zu beurkunden hatten, danken wir für die Mitteilung.

² Da die Zahlen für das Jahr 2016 erst im Sommer veröffentlicht werden, legen wir unseren Berechnungen in der Regel die Anzahl der im Vorjahr in Deutschland geborenen Kinder zugrunde, hier also für 2015 (<https://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/GesellschaftStaat/Bevoelkerung/Bevoelkerung.html>; Zugriff: 25.4.2017).

<i>Erfasste Namen</i> (einzelne Namen, Tokens) und prozentualer Anteil der Mädchen- und Jungennamen	Insgesamt Mädchen Jungen	1 047 715 511 818 (48,9%) 535 897 (51,1%)	(Vorjahr: 937 073)
<i>Namensformen</i> (unterschiedliche Namen, Types) und prozentualer Anteil der Mädchen- und Jungennamen	Insgesamt Mädchen Jungen	67 079 34 224 (51,0%) 32 855 (49,0%)	(Vorjahr: 59 606)
Jeweils <i>nur einmal</i> vergebene Namensformen (Types) und prozentualer Anteil an allen vergebenen Namensformen	Insgesamt Mädchen Jungen	44 953 (67,0%) 22 897 (66,9%) 22 056 (67,1%)	
Jeweils <i>mehrmals</i> vergebene Namensformen (Types) und prozentualer Anteil an allen vergebenen Namensformen	Insgesamt Mädchen Jungen	22 126 (33,0%) 11 327 (33,1%) 10 799 (32,9%)	
<i>Durchschnittliche Vergabeanzahl</i> (Tokens) pro Namensform (Type)	Insgesamt Mädchen Jungen	15,6-mal 15,0-mal 16,3-mal	
<i>Anteil der 10 häufigsten Namen</i> an allen erfassten Namen und prozentualer Anteil	Insgesamt Mädchen Jungen	148 726 (14,2%) 82 925 (16,2%) 65 801 (12,3%)	
<i>Anteil der 30 häufigsten Namen</i> an allen erfassten Namen und prozentualer Anteil	Insgesamt Mädchen Jungen	303 472 (29,0%) 158 077 (30,9%) 145 395 (27,1%)	
<i>Anteil der 100 häufigsten Namen</i> an allen erfassten Namen und prozentualer Anteil	Insgesamt Mädchen Jungen	538 722 (51,4%) 266 001 (52,0%) 272 721 (50,9%)	
<i>Anteil der Kinder mit einem und mit mehreren Namen</i>	– mit einem Namen – mit zwei Namen – mit drei Namen – mit mehr als drei Namen	61,6% 35,1% 3,1% 0,3%	(Vorjahr: 59,2%) (Vorjahr: 37,0%) (Vorjahr: 3,5%) (Vorjahr: 0,3%)

Wie schon in den vergangenen Jahren zu beobachten war, übersteigt die Anzahl der vergebenen Jungennamen die der Mädchennamen. Dies kongruiert mit der Tatsache, dass in den vergangenen Jahren mehr Jungen als Mädchen geboren wurden. Insgesamt hat es jedoch nicht nur bei der Zahl der Geburten und der Zahl der von uns erfassten Namen einen deutlichen Zuwachs gegeben, auch die Vornamenvielfalt hat wieder um einiges zugenommen: So wurden in diesem Jahr gut 67 000 verschiedene Namen vergeben. Dabei fällt auf, dass die Mädchennamen – trotz insgesamt geringerer Vergabeanzahl – eine größere Breite aufweisen als die Jungennamen, wie am Anteil der Namensformen (Types) und auch an der durchschnittlichen Vergabeanzahl (Tokens) pro Namensform abzulesen ist. Rund zwei Drittel aller erfassten Namensformen wurden indes mit knapp 45 000 nur ein einziges Mal vergeben. Zieht man diese von der Gesamtzahl der vergebenen Namen (Tokens) ab, so zeigt sich, dass sich ca. eine Million vergebene Namen auf nur 22 000 Namensformen verteilen, oder anders gesagt: Jeder mehrfach vergebene Name wurde durchschnittlich 45-mal gewählt. Gut die Hälfte aller vergebenen Namen verteilt sich dabei auf die Top 100, d. h., grob gesagt, über die Hälfte aller Kinder hat einen der häufigsten 100 Namen erhalten, fast ein Drittel aller Kinder darunter einen Namen aus den Top 30 und immerhin noch jedes siebte Kind einen Namen aus den Top Ten.

II. Die Vornamenauswertung 2016

1. Die beliebtesten Vornamen 2016

Wie bereits angekündigt haben wir in diesem Jahr getreu dem Motto »70 Jahre – 70 Namen« jeweils 35 Namen für beide Geschlechter veröffentlicht. Dazu haben wir wieder alle von den Standesämtern übermittelten Namen ausgewertet, unabhängig davon, ob es sich um den ersten oder einen folgenden Namen handelte. In Klammern folgt die Platzierung des Vorjahres, die nächste Spalte weist den prozentualen Anteil der Namen an allen Mädchen- bzw. Jungennamen aus³.

Mädchen	%	Jungen	%
1. Marie (2)	2,77	1. Elias (3)	1,42
2. Sophie/Sofie (1)	2,77	2. Alexander (2)	1,41
3. Sophia/Sofia (3)	1,78	3. Maximilian (1)	1,39
4. Maria (4)	1,63	4. Paul (4)	1,36
5. Emma (6)	1,31	5. Leon (5)	1,16
6. Emilia (8)	1,29	6. Louis/Luis (6)	1,14
7. Mia (5)	1,24	7. Ben (7)	1,13
8. Anna (9)	1,20	8. Jonas (10)	1,11
9. Hanna/Hannah (7)	1,19	9. Noah (9)	1,10
10. Johanna (10)	1,02	10. Luca/Luka (8)	1,06
11. Luisa/Louisa (11)	1,00	11. Lukas/Lucas (11)	1,04
12. Charlotte (12)	0,99	12. Felix (12)	1,00
13. Lina (14)	0,87	13. Finn (13)	0,95
14. Lena (13)	0,83	14. Jakob/Jacob (14)	0,88
15. Mila (16)	0,81	15. Henry/Henri (17)	0,85
16. Lea/Leah (19)	0,81	16. David (16)	0,84
17. Klara/Clara (17)	0,81	17. Emil (15)	0,82
18. Leonie (20)	0,76	18. Anton (18)	0,81
19. Emily/Emilie (15)	0,75	19. Max (19)	0,72
20. Amélie/Amélie (18)	0,75	20. Oskar/Oscar (23)	0,72

21. Mathilda/Matilda (22)	0,73	21. Karl/Carl (21)	0,71
22. Luise/Louise (21)	0,71	22. Philipp/Filipp (20)	0,69
23. Elisabeth (24)	0,64	23. Liam (31)	0,66
24. Sarah/Sara (26)	0,64	24. Julian (21)	0,65
25. Katharina/Catharina (23)	0,63	25. Moritz (24)	0,64
26. Frieda/Frida (27)	0,61	26. Mohammed (41)	0,59
27. Laura (25)	0,59	27. Leonhard/Leonard (36)	0,58
28. Ida (28)	0,58	28. Johannes (27)	0,57
29. Viktoria/Victoria (29)	0,58	29. Michael (32)	0,56
30. Maja/Maya (30)	0,58	30. Johann/Johan (30)	0,56
31. Ella (34)	0,57	31. Mattheo/Matteo (34)	0,55
32. Lara (31)	0,55	32. Samuel (25)	0,53
33. Leni (35)	0,53	33. Jonathan (28)	0,53
34. Julia (37)	0,50	34. Niklas/Niclas (26)	0,53
35. Josefina/Josephine (38)	0,49	35. Leo (38)	0,53

Bei der Betrachtung fällt sofort ins Auge: Sowohl die Mädchen als auch die Jungen haben einen neuen Spitzenreiter! Marie und Elias lösen in diesem Jahr Sophie und Maximilian ab. Bei den Mädchen war das Ergebnis in diesem Jahr sehr knapp: Gerade einmal 17-mal wurde Marie häufiger vergeben als Sophie. Doch Marie ist kein Neuling auf dem Spitzenplatz: Vor 2009 wurde der Name bereits vielfach zum beliebtesten Mädchennamen gekürt. Elias hingegen – seit 2006 in den Top Ten, erst im letzten Jahr unter die Top Drei aufgestiegen – nimmt diese Position zum ersten Mal ein und verweist Maximilian auf den dritten Platz, ein Rang, den der Name zuletzt 2001 belegte.

Doch viel hat sich unter den Top Ten sonst nicht getan: Die Namen bleiben unter sich, Neuzugänge gibt es bei keinem der Geschlechter. Einige Namen haben untereinander die Platzierungen getauscht, so etwa die Namen der Plätze 4 bis 9 bei den Jungen; Luca, 2012 auf Platz 1, hat weitere Plätze verloren und steht nun auf Platz 10, während Jonas weiter aufsteigt.

Interessant sind die in diesem Jahr erstmals veröffentlichten weiteren Platzierungen. Obwohl sich, wie zu sehen ist, bei beiden Geschlechtern die Namen großenteils im Vergleich zum Vorjahr jeweils nur um einige Plätze verschoben haben, ist deutlich zu erkennen, dass ältere Namen, die uns aus der heutigen Großelterngeneration bekannt sind, stark vertreten sind. Das sind bei den Mädchen neben Emma auch Charlotte, Lina, Klara, Mathilda, Elisabeth, Frieda, Ida und Ella, bei den Jungen Paul, Jakob, Emil, Anton, auch Max, Oskar, Karl, Moritz und Johann. Auch Namen, die uns aus früheren Jahrgängen unserer Liste bekannt sind, finden sich hier wieder: Sarah, Katharina, Laura und Julia sowie Philipp, Johannes und Michael werden noch immer recht gern vergeben.

³ Schreibvarianten (Sophie/Sofie) wurden wie üblich zusammengefasst. Selten auftretende Varianten wurden ebenfalls berücksichtigt, hier aber nicht gesondert aufgeführt. Darunter sind Sofi/Sophy, Johannah, Marija oder Léon, Maksimilian, Aleksander, Noa. Vornamen, die sich in der Aussprache und zugleich in der Silbenzahl unterscheiden, wurden hingegen getrennt gezählt (so etwa Marie – Maria, Sophie – Sophia). Eine Ausnahme stellt Mohammed dar: Hier haben wir auch in der Aussprache abweichende Varianten wie Mohammad oder Muhammed zusammengezählt.

Einige Besonderheiten bei den Platzierungen sind dennoch zu erkennen. So gibt es bei den Jungen drei starke Aufsteiger: Mohammed, der mit seinen zahlreichen Varianten im vergangenen Jahr noch Platz 41 belegte, gewann nun 15 Plätze und steht nun auf Platz 26: Hier macht sich vermutlich der Zustrom der Flüchtlinge bemerkbar. Auch Leonhard stieg um 9 Plätze auf und belegt Rang 27, Liam legte acht Plätze zu und liegt nun auf Platz 23. Weitere Namen, die jeweils drei oder mehr Plätze aufsteigen konnten, sind bei den Jungen Michael, Mattheo und Leo, bei den Mädchen Lea, Ella, Julia und Josefina. Um drei oder mehr Plätze abgestiegen sind dagegen Julian, Samuel, Jonathan und Niklas sowie Emily.

Ein kurzer Blick soll auch auf die Vergabezahlen gerichtet werden, die hier mit ihrem prozentualen Anteil an allen vergebenen Mädchen- bzw. Jungennamen angegeben sind. Während die Namen auf den ersten beiden Plätzen bei den Mädchen in etwa doppelt so häufig vergeben werden wie bei den Jungen, gleichen sich die Vergabezahlen auf den folgenden Plätzen nach und nach an. Schon ab Platz 23 sind die Jungennamen häufiger als die entsprechenden Mädchennamen. Dies zeigt, dass sich die Jungennamen gleichmäßiger auf alle Platzierungen verteilen. Die Zahlen sind dazu geeignet, der häufig geäußerten Befürchtung entgegenzuwirken, Kinder, die einen in den Top Ten gelisteten Vornamen erhalten, könnten im späteren Leben von unzähligen Namensvettern umgeben sein – und damit möglicherweise in ihrer Individualität eingeschränkt werden. Mitnichten: Nicht einmal drei von hundert Mädchen bzw. zwei von hundert Jungen haben einen der beliebtesten Namen des Jahrgangs 2016 erhalten – noch ganz ungeachtet der Tatsache, dass gerade Marie und Sophie, Alexander und Maximilian sehr beliebte Zweit- und damit seltener Rufnamen sind. Kein Grund zur Beunruhigung also.

2. Listen der Erst- und Zweitnamen

Da wir von den Standesämtern Listen zugesandt bekommen, in denen nicht nach Erst- und Folgenamen⁴ unterschieden wird, können wir auch in unserer Statistik nicht danach differenzieren. Glücklicherweise erhalten wir jedoch von einigen Standesämtern auch Aufstellungen, aus denen sich die Vergabe von Erst- und Folgenamen ergibt, so dass wir hieraus zwei separate Listen erstellen können⁵. Diese sind jedoch lediglich als Tendenz zu erachten.

Erstnamen

Mädchen	Gesamtliste	Jungen	Gesamtliste
1. Sophie/Sofia (4)	3	1. Jonas (1)	8
2. Emma (2)	5	2. Elias (8)	1
3. Hanna/Hannah (3)	9	3. Ben (3)	7
4. Mia (1)	7	4. Leon (5)	5
5. Emilia (6)	6	5. Luca/Luka (4)	10
6. Anna (5)	8	6. Noah (10)	9
7. Mila (7)	15	7. Paul (11)	4
8. Lea/Leah (8)	16	8. Louis/Luis (6)	6
9. Lena (10)	14	9. Lukas/Lucas (7)	11
10. Marie (11)	1	10. Finn (13)	13

In Klammern die Platzierung des Vorjahres auf der Erstnamenliste.

Auf dieser Liste gibt es ein wenig mehr Bewegung als auf unserer Gesamtliste, wenngleich die Veränderungen zumindest unter den Top Ten überschaubar bleiben. Bei den Mädchen haben Mia und Sophia die Plätze getauscht, die Spitzenposition belegt nun also Sophie. Sophie dagegen, im letzten Jahr auf Platz 12 der Erstnamenliste, befindet sich in diesem Jahr auf Platz 30. Deutet sich hier etwa ein Rückgang der Beliebtheit an? Das wird weiter zu beobachten sein. Erwähnenswert ist außerdem Josefina, im vergangenen Jahr bei den Erstnamen auf Platz 51, in diesem Jahr auf Platz 29. Bei den Jungen behauptet Jonas seinen ersten Platz, doch Gesamtlistenieger Elias ist ganze sieben Plätze aufgestiegen und belegt nun Rang 2. Auch Noah, Paul und Finn haben einige Plätze gutgemacht, Maximilian dagegen, im vergangenen Jahr auf Platz 2, ist auf Platz 11 abgestiegen. Alexander, der auf der Gesamtliste den zweiten Platz belegt, stand noch im vergangenen Jahr auf Platz 44 der Erstnamenliste, dieses Jahr belegt er Platz 16. Auch Leonhard, der schon in der Gesamtliste deutlich aufgestiegen ist, konnte sich um 13 Plätze verbessern und steht nun auf Rang 30, ebenso hat Milan einen Sprung von Platz 38 auf Platz 27 gemacht.

Als interessant erweist sich vor allem der Vergleich mit der Gesamtliste. Gerade bei den Mädchen zeigen sich deutliche Unterschiede, so steht Gesamtlisteniegerin Marie auf Platz 10 der Erstnamenliste, Mila, Lea und Lena, in der Gesamtliste nicht unter den Top Ten, finden sich in der Erstnamenliste dort wieder. Bei den Jungen sind es Lukas und Finn, die nicht in den Top Ten der Gesamtliste auftauchen, doch sind sie dort nicht weit entfernt von ihrer Platzierung auf der Erstnamenliste. Auffällig ist hier besonders Spitzenreiter Jonas, der in der Gesamtliste auf Platz 8 steht, jedoch offenbar an Beliebtheit gewinnt. Weitere Unterschiede zwischen den Platzierungen auf der Erstnamenliste (EN) und der Gesamtliste (GL) weisen die folgenden Namen auf: Lilly (EN 26, GL 36) und Nele (EN 28, GL 40) bei den Mädchen sowie Leo (EN 25, GL 35), Tim (EN 26, GL 41) und Milan (EN 27, GL 39) bei den Jungen.

Zweitnamen

Mädchen	Gesamtliste	Verhältnis EN:ZN ⁶
1. Sophie/Sofie (1)	2	1:6,06
2. Marie (2)	1	1:2,97
3. Maria (3)	4	1:5,27
4. Elisabeth (10)	23	1:4,83
5. Sophia/Sofia (4)	3	1:0,42
6. Emilia (8)	6	1:0,63
7. Katharina/Catharina (11)	25	1:3,33
8. Anna (12)	8	1:0,64
9. Charlotte (7)	12	1:0,80
10. Luise/Louise (5)	22	1:1,46

⁴ Der Ausdruck »Zweitname« bzw. »Folgenname« wird hier im Sinne aller Namen verwendet, die nicht an erster Stelle stehen.
⁵ Zur Methode und Vorgehensweise vgl. Rüdebusch, Die beliebtesten Vornamen 2015, Der Sprachdienst 2016, 111 f. = StAZ 2016, 363.
⁶ Verhältnis zwischen Erstname (EN) und Zweitname (ZN). Ein Beispiel: Wurde der Name Sophie 100-mal als Erstname vergeben, wurde er gleichzeitig 606-mal als Zweitname gewählt. Wurde der Name Sophia dagegen 100-mal als Erstname vergeben, wurde er zusätzlich 42-mal als Zweitname gewählt.

Jungen	Gesamtliste	Verhältnis EN:ZN
1. Alexander (1)	2	1:1,44
2. Maximilian (4)	3	1:0,85
3. Paul (2)	4	1:0,74
4. Karl/Carl (5)	21	1:2,00
5. Elias (3)	1	1:0,47
6. Louis/Luis (7)	6	1:0,48
7. Johannes (9)	28	1:1,50
8. Michael (6)	29	1:1,40
9. Christian (20)	47	1:3,33
10. Noah (12)	9	1:0,39

In Klammern die Platzierung des Vorjahres auf der Zweitnamenliste. Fett markiert sind die Namen, die häufiger als Zweit- denn als Erstnamen vergeben wurden.

War noch im vergangenen Jahr eine auffällige Ähnlichkeit zwischen der Zweitnamen- und der Gesamtliste auszumachen, so gibt es in diesem Jahr besonders bei den Mädchen einige Veränderungen. *Sophie* ist und bleibt der beliebteste Zweitname und führt noch vor *Marie* die Liste an. In die Top Ten aufgestiegen sind *Elisabeth*, *Katharina* und *Anna*. Gerade im Vergleich mit der Gesamtliste fallen *Elisabeth*, *Katharina* und *Luise* ins Auge, die dort nicht unter den häufigsten zwanzig Namen zu finden sind. Auch jenseits der Top Ten gibt es bei folgenden Namen auffällige Unterschiede im Vergleich mit der Gesamtliste (in Klammern die Platzierung auf der Zweitnamenliste (ZN) und die Platzierung auf der Gesamtliste (GL)): *Victoria* (ZN 13, GL 29), *Magdalena* (ZN 14, GL 47), *Franziska* (ZN 15, GL 63), *Elisa* (ZN 17, GL 38), *Zoé* (ZN 22, GL 42), *Theresa* (ZN 26, GL 45), *Eva* (ZN 27, GL 57) und *Pauline* (ZN 29, GL 56) bzw. im umgekehrten Verhältnis *Mia* (ZN 20, GL 7) und *Emma* (ZN 24, GL 5). Im Vergleich zum Vorjahr werden zudem einige Namen in diesem Jahr deutlich häufiger als Zweitnamen vergeben, darunter *Franziska* (Platz 44 im vergangenen Jahr, heute (→) auf Platz 15), *Mia* (30 → 20), *Zoé* (46 → 22), *Emma* (36 → 24), *Eva* (42 → 27) und *Julia* (50 → 28).

Bei den Jungen sind *Christian* und *Noah* in die Top Ten der Zweitnamen aufgestiegen, besonders *Christian* hat dabei viele Plätze gutgemacht. Im Vergleich mit der Gesamtliste liegen in der Zweitnamenliste *Karl*, *Johannes* und *Michael* deutlich weiter vorn, aber vor allem wieder *Christian*, der auf der Gesamtliste nur knapp die Top 50 erreicht. Über die Top Ten hinaus zeigen sich bei den folgenden Jungennamen beträchtliche Unterschiede zur Gesamtliste: *Sebastian* (ZN 13, GL 48), *Josef* (ZN 18, GL 55), *Valentin* (ZN 19, GL 44), *Konstantin* (ZN 24, GL 45), *Vincent* (ZN 25, GL 46) und *Andreas* (ZN 29, GL 63); umgekehrt haben *Ben* (ZN 21, GL 7) und *Luca* (ZN 23, GL 10) auf der Zweitnamenliste eine auffallend niedrigere Platzierung als auf der Gesamtliste. Besonders die folgenden Namen haben im Vergleich zum Vorjahr als Zweitnamen an Beliebtheit gewonnen: *Sebastian* (31 → 13), *Jakob* (38 → 17), *Valentin* (32 → 19), *Vincent* (67 → 25) und *Max* (49 → 27). Viele Plätze eingebüßt haben dagegen *Daniel* (14 → 28), *Andreas* (15 → 29) und *Philipp* (10 → 30), sie werden nun seltener als Zweitnamen vergeben.

3. Türkisch-arabische Vornamen

Im vergangenen Jahr haben wir erstmals die Liste der beliebtesten Vornamen in der Türkei⁷ den türkisch-arabischen Namen auf unserer Liste gegenübergestellt. Hierzu gab es viel positive Resonanz, so dass wir auch in diesem Jahr eine solche Aufstellung präsentieren möchten.

Wir haben dazu die türkisch-arabisch geprägten Namen aus unserer Gesamtliste extrahiert und in einer eigenen Liste zusammengefasst. Namen, die dabei bereits als Teil des deutschen Namenschatzes gelten können, konnten wir abermals außen vor lassen; dies sind – weiter vorn mit dabei – *Lina*, *Jasmin* und *Melissa*.

Mädchen Türkei	Mädchen Deutschland
1. Zeynep (128)	1. Elif (75)
2. Elif (75)	2. Layla (76)
3. Hiranur (597)	3. Nour/Nur (105)
4. Defne (247)	4. Amira (114)
5. Miray (184)	5. Aliyah (124)
6. Azra (213)	6. Zeynep (128)
7. Zehra (266)	7. Amina (129)
8. Ecrin (443)	8. Meryem (147)
9. Nehir (934)	9. Medina (152)
10. Eylül (495)	10. Aylin (154)

Jungen Türkei	Jungen Deutschland
1. Yusuf (116)	1. Mohammed (26)
2. Eymen (203)	2. Ali (60)
3. Ömer (178)	3. Yusuf (116)
4. Mustafa (176)	4. Malik (122)
5. Miraç (336)	5. Can (128)
6. Berat (294)	6. İlyas (127)
7. Ahmet (138)	7. Ahmet (138)
8. Hamza (154)	8. Emir (139)
9. Mehmet (216)	9. Amir (144)
10. Emir (141)	10. Hamza (154)

In Klammern jeweils die Platzierung auf unserer Gesamtliste.

Trotz der Vornamenvielfalt im Türkischen und im Arabischen und der Tatsache, dass die hiesigen türkischen und besonders arabischen Namen nicht nur von Türkischstämmigen vergeben werden, gibt es doch einige Übereinstimmungen, besonders bei den Jungen: Der türkische Spitzenreiter *Yusuf* steht bei uns auf Platz 3, *Ahmet* belegt auf beiden Listen den 7. Rang. *Emir*, auf Platz 10 in der Türkei, erreicht bei uns Platz 8, bei *Hamza* ist es genau umgekehrt. Der bei uns beliebte *Mohammed* hat es in der Türkei nicht mehr unter die Top Ten geschafft, dort steht er auf Platz 13, der bei uns zweitplatzierte *Ali* auf Platz 14. Bei den Mädchen ist der in der Türkei erstplatzierte Name *Zeynep* bei uns auf Platz 6 vertreten, der hiesige Spitzenreiter *Elif* ist in der Türkei von Platz 1 auf Platz 2 abgerutscht. *Meryem*, bei uns auf Rang 8, steht auf der türkischen Liste auf Platz 12. *Nour/Nur*, bei uns als Einzelname auf Platz 3, kommt unter den türkischen Top 50 zwar so nicht vor, ist aber häufiger Bestandteil in Namen, die dort zu finden sind: *Hiranur* (Platz 3), *Nisanur* (14), *Hira Nur* (15), *Esmanur* (38), *Elanur* (43).

7 T. C. İçişleri Bakanlığı [Innenministerium der Republik Türkei]: Nüfus kütüklerine kayıtlı ve 2016 yılında doğanlara en çok verilen 50 kadın ve erkek adı (<https://www.nvi.gov.tr/hizmetlerimiz/istatistikler/isim-istatistikleri-bzw.-https://www.nvi.gov.tr/PublishingImages/Lists/PageContents/Edit-Form/2016%20Y%C4%B1l%C4%B1%20En%20%C3%87ok%20Verilen%20%C4%B0simler.pdf>; Zugriff 25. 4. 2017).

Interessanterweise haben in Deutschland bei den Jungen alle, bei den Mädchen die meisten Namen ein paar Plätze gewonnen, was möglicherweise auch auf die gestiegenen Flüchtlingszahlen zurückzuführen ist. Zu den stärksten Aufsteigern gehören *Mohammed* (41 → 26), *Ali* (73 → 60), *Yusuf* (132 → 116), *Ilyas* (137 → 127), *Amir* (179 → 144), *Hamza* (165 → 164) bei den Jungen sowie *Amira* (125 → 114) und *Aylin* (169 → 154) bei den Mädchen. Mehrere Plätze abgestiegen sind *Elif* (64 → 75) und *Amina* (116 → 129).

4. Die häufigsten Vornamen in den Regionen Nord, Süd, Ost und West im Vergleich

Welche Namen sind in den Regionen Nord- und Süd-, Ost- und Westdeutschland am beliebtesten? Gibt es Unterschiede zwischen den Regionen und auch im Vergleich zur Gesamtliste? Gibt es vielleicht sogar Namen, die vorwiegend in bestimmten Regionen vergeben werden? Wie immer stellen wir zur Beantwortung der Fragen den Norden dem Süden und den Osten dem Westen gegenüber⁸.

Für die Nordliste wurden 9,4% aller vergebenen Namen ausgewertet, für den Süden 18,5% (die Unterschiede erklären sich vor allem durch die beiden großen Bundesländer im Süden, die viele Geburten aufweisen); im Osten waren es 18,7%, im Westen dementsprechend 81,3%. Bei der Gegenüberstellung der Nord- und der Südliste haben wir bewusst die Mitte Deutschlands ausgeklammert, um möglichst markante Ergebnisse zu erhalten. Eine Grenzziehung dort, wo die Mauer zwischen Ost und West verlief, erscheint uns darüber hinaus sinnvoll, um herauszufinden, ob es auch in der Vornamenvergabe Unterschiede zwischen der alten BRD und dem Gebiet der ehemaligen DDR gibt, wie sie noch immer und in vielen Bereichen proklamiert werden.

a) Nord-Süd-Vergleich

Mädchen Nord	%*	Mädchen Süd	%*
1. Sophie/Sofie (1)	3,06	1. Marie (2)	3,15
2. Marie (2)	2,81	2. Sophie/Sofie (1)	2,91
3. Emma (4)	1,41	3. Maria (3)	2,49
4. Sophia/Sofia (6)	1,34	4. Sophia/Sofia (4)	2,36
5. Mia (3)	1,29	5. Anna (5)	1,71
6. Hanna/Hannah (5)	1,19	6. Emma (6)	1,45
7. Emilia (9)	1,11	7. Emilia (8)	1,38
8. Charlotte (8)	1,06	8. Mia (7)	1,26
9. Maria (10)	1,04	9. Hanna/Hannah (9)	1,25
10. Mila (11)	0,98	10. Luisa/Louisa (11)	1,21

Jungen Nord	%*	Jungen Süd	%*
1. Paul (2)	1,30	1. Maximilian (1)	1,30
2. Finn (5)	1,29	2. Elias (3)	1,29
3. Elias (1)	1,28	3. Alexander (2)	1,28
4. Ben (8)	1,23	4. Lukas/Lucas (4)	1,23
5. Alexander (3)	1,21	5. Paul (5)	1,21
6. Luca/Luka (4)	1,09	6. Leon (6)	1,09
7. Jonas (12)	1,00	7. Louis/Luis (8)	1,00
8. Louis/Luis (6)	1,00	8. Felix (7)	1,00
9. Leon (7)	0,99	9. Jonas (11)	0,99
10. Noah (10)	0,97	10. David (12)	0,96

In Klammern die regionale Vorjahresplatzierung. Fett markiert sind die Namen, die nur in einer der jeweils beiden Vergleichstabellen vorkommen.

* Anteil an allen in der entsprechenden Region vergebenen Mädchen- bzw. Jungennamen.

Bei den Mädchen gibt es sowohl im Norden als auch im Süden jeweils einen Neuzugang auf Rang 10: *Mila* ist im Norden, *Luisa* im Süden jeweils von Rang 11 aufgestiegen, *Johanna* dafür in beiden Regionen auf den elften Platz abgestiegen. Auch bei den übrigen Platzierungen gibt es ein wenig Bewegung: Zwar haben die Spitzenreiter *Sophie* und *Marie* im Norden ihre Positionen behauptet, im Süden hat *Marie Sophie* wie auf der Gesamtliste überholt. Jeweils zwei Namen finden sich in den Regionen, die auf der entsprechenden »Gegenseite« nicht zu finden sind: Dies sind im Norden *Charlotte* und *Mila*, im Süden *Anna* und *Luisa*. Doch während Letztere im Norden nicht weit entfernt die Plätze 13 bzw. 12 belegen, sind *Charlotte* und *Mila* im Süden weiter abgeschlagen erst auf den Positionen 25 bzw. 27 zu finden.

Mehr Unterschiede gibt es bei den Jungen: Im Norden liegt der regionale Vorjahres- und diesjährige Gesamtlistensieger *Elias* nun auf Platz 3, abgelöst von *Paul*. *Ben* ist vier Plätze aufgestiegen, *Jonas* von Platz 12 sogar fünf, dafür musste *Maximilian* die Top Ten verlassen. Im Süden dagegen hat *Maximilian* seine Spitzenposition verteidigt; neu in den Top Ten sind *Jonas* und *David*, verdrängt haben sie *Jakob* und *Luca* auf die Plätze 11 bzw. 13. Bei vier Namen unterscheiden sich die Listen voneinander, und dies teils recht erheblich. Der Gesamtlistensieger des Südens, *Maximilian*, steht im Norden auf Platz 12, *Lukas* findet sich dort auf Platz 18, *Felix* auf Platz 21 und *David* gar erst auf Platz 29 wieder. Im Süden dagegen ist der nördliche Zweitplatzierte *Finn* deutlich weniger beliebt und erscheint erst auf Rang 24; *Ben* belegt im Süden die Position 14, *Luca* die 13 und *Noah* die 12.

Neben den hier genannten teils großen Abweichungen in der Platzierung einzelner Namen finden sich weitere prägnante Unterschiede jenseits der Top Ten. Teilweise lassen sie erkennen, dass es Unterschiede in den regionalen Vornamenvorlieben gibt, die einerseits auf die Nähe zu den skandinavischen Ländern im Norden, andererseits auf religiös-kulturelle Prägungen im Süden zurückgehen. Nur einige Beispiele werden hier genannt; die Referenznamen finden sich jeweils unter den Top 50, aus Gründen der Übersichtlichkeit wird jedoch nicht die einzelne Platzierung angegeben, sondern der Abstand (durch + markiert) zur Platzierung auf der Vergleichsliste:

– *Mädchen, Referenznamen im Norden*: Ida (+26 Plätze auf der Südliste), Frieda (+26), Neele (+27), Lotta (+32), Greta (+35), Martha (+48), Carlotta (+51), Merle (+146)

– *Mädchen, Referenznamen im Süden*: Sarah (+29 Plätze auf der Nordliste), Antonia (+43), Theresa (+46), Magdalena (+66), Franziska (+145)

8 Definition der Regionen: Nord – Postleitzahlbereich 16000 bis 29999: Schleswig-Holstein, nördliches Niedersachsen (nördlich von Hannover, Hannover ausgeschlossen), Mecklenburg-Vorpommern, nördliches Brandenburg (nördlich von Berlin), ein kleiner Teil Sachsen-Anhalts; Süd – Postleitzahlbereich 70000 bis 94999: südlicher Teil von Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg ohne die Regionen Heidelberg und Mannheim, der Großteil von Bayern, aber nicht die Kreise Würzburg, Bamberg, Hof, Aschaffenburg; Ost – neue Bundesländer; West – alte Bundesländer.

- *Jungen, Referenznamen im Norden*: Theo (+39 Plätze auf der Südliste), Linus (+43), Joel (+53), Matthis (+57), Mika (+63), Mats (+76), Ole (+119), Lasse (+143), Joris (+196), Fieta (+693 [sic!])
- *Jungen, Referenznamen im Süden*: Michael (+55 auf der Nordliste), Raphael (+56), Gabriel (+56), Simon (+75), Samuel (+76), Benedikt (+90), Andreas (+93), Josef (+182)

Bei den Jungen treten die Unterschiede demnach deutlicher zutage, insbesondere bei den nördlichen Referenznamen.

b) Ost-West-Vergleich

Mädchen Ost	%*	Mädchen West	%*
1. Sophie/Sofie (1)	2,37	1. Marie (2)	2,88
2. Marie (2)	2,29	2. Sophie/Sofie (1)	2,85
3. Charlotte (3)	1,53	3. Sophia/Sofia (3)	1,90
4. Emma (4)	1,32	4. Maria (4)	1,78
5. Hanna/Hannah (5)	1,29	5. Emilia (7)	1,31
6. Sophia/Sofia (7)	1,26	6. Emma (6)	1,31
7. Mia (6)	1,25	7. Anna (8)	1,24
8. Emilia (9)	1,17	8. Mia (5)	1,24
9. Johanna (8)	1,04	9. Hanna/Hannah (9)	1,17
10. Anna (10)	1,02	10. Luisa/Louisa (11)	1,06

Jungen Ost	%*	Jungen West	%*
1. Paul (1)	1,52	1. Maximilian (1)	1,50
2. Alexander (2)	1,31	2. Elias (3)	1,48
3. Oskar/Oscar (3)	1,29	3. Alexander (2)	1,43
4. Karl/Carl (9)	1,22	4. Paul (4)	1,33
5. Emil (5)	1,19	5. Leon (5)	1,20
6. Elias (8)	1,17	6. Noah (8)	1,16
7. Ben (7)	1,15	7. Louis/Luis (6)	1,15
8. Luca/Luka (4)	1,11	8. Jonas (9)	1,14
9. Finn (6)	1,09	9. Ben (7)	1,12
10. Louis/Luis (10)	1,02	10. Lukas/Lucas (11)	1,10

In Klammern die regionale Vorjahresplatzierung. Fett markiert sind die Namen, die nur in einer der jeweils beiden Vergleichstabellen vorkommen.

* Anteil an allen in der entsprechenden Region vergebenen Mädchen- bzw. Jungennamen.

Während bei den Mädchen im Osten die Liste der Top Ten stabil geblieben ist, hat sich im Westen *Luisa* auf den zehnten Platz geschoben und *Johanna* damit auf den elften Rang verbannt. Wie schon im Norden beobachtet, hat der vorjährige Spitzenreiter *Sophie* im Westen den Platz für *Marie* freigemacht. Namen, die sich nur auf der Ostliste finden, sind bei den Mädchen *Charlotte* und *Johanna*, im Westen auf den Plätzen 13 und 11 vertreten, und im Westen *Maria* und *Luisa*, im Osten auf den Positionen 13 bzw. 17 zu finden.

Auch bei den Jungen gibt es keine Neuzugänge auf der Ostliste, im Westen ist dagegen *Lukas* vor *Luca* auf den zehnten Rang aufgestiegen. Die Vorjahresspitzenreiter konnten in beiden Regionen ihre Plätze verteidigen. Im Osten hat sich *Karl* um fünf Plätze verbessert und befindet sich nun auf Rang 4, im Westen sind die Bewegungen der Namen etwas geringer. Interessant jedoch: Ganze fünf Namen finden sich auf der jeweils gegenübergestellten Liste nicht unter den Top Ten. Dies sind im Osten *Oskar*, *Karl*, *Emil*, *Luca* und *Finn*, die im Westen die Plätze 29, 28, 19, 11 und 15 einnehmen; im Westen sind *Maximilian*, *Leon*, *Noah*, *Jonas* und *Lukas* unter den häufigsten zehn Namen

vertreten, im Osten liegen sie auf den Plätzen 13, 11, 17, 12 und 18.

– *Mädchen, Referenznamen im Osten*: Pia (+25 Plätze auf der Westliste), Luna (+29), Martha (+34), Annie (+34), Lucy (+42), Helene (+43)

– *Mädchen, Referenznamen im Westen*: Sarah (+21 Plätze auf der Ostliste), Isabella (+23), Julia (+26), Antonia (+33), Theresa (+38)

– *Jungen, Referenznamen im Osten*: Theodor (+56 Plätze auf der Westliste), Friedrich (+66), Arthur (+75), Bruno (+98), Richard (+101), Fritz (+109), Pepe (+131)

– *Jungen, Referenznamen im Westen*: Michael (+27 Plätze auf der Ostliste), Daniel (+27), Julian (+28), David (+32), Christian (+33), Sebastian (+46), Simon (+48), Josef (+63), Samuel (+67)

Wenngleich auch hier Unterschiede zutage treten, sind doch die Werte weniger markant als beim Nord-Süd-Vergleich. Auch lassen sich die Namen, die hier genannt werden, kaum in eine Kategorie fassen. Einzig die Feststellung der letzten Jahre setzt sich auch hier fort: Ältere Namen, die zu Großmutterzeiten vergeben wurden, fassen ganz besonders bei den Jungen im Osten schneller Fuß als im Westen. Im Westen scheinen dagegen klassische, biblische bzw. religiös geprägte Namen beliebter zu sein – kein Wunder, wenn man bedenkt, dass die Namen der südlichen Bundesländer, bei denen dies schon festzustellen war, in die Westliste mit einfließen.

5. Bundesländer im Vergleich

In der Übersicht für die einzelnen Bundesländer (S. 365) zeigt sich:

Auch in der Mehrheit der Länder ist *Elias* der Erstplatzierte, nämlich in sieben Ländern – allesamt westlich. Die fünf östlichen Bundesländer (mit Ausnahme von Berlin) haben jeweils *Paul* zu ihrem Sieger erkoren (dies spiegelt sich auch in der bereits besprochenen Ostliste). Im Umkehrschluss führt jedoch nicht etwa *Elias* die Westliste an, sondern *Maximilian*, der einzig in Bayern die Spitzenposition belegt. Hier zählt wahrscheinlich auch der Umstand, dass dieser Name im drittgrößten Bundesland, in Baden-Württemberg, hoch platziert ist. Auch *Alexander* schafft es in drei Bundesländern an die Spitze, vierter und letzter Bundesland-Spitzenreiter ist *Oskar*, der zusammen mit *Paul* in Mecklenburg-Vorpommern vorn liegt.

Bei den Mädchen ist die Verteilung übersichtlicher: In neun Bundesländern siegt *Sophie*, in den übrigen *Marie*.

Nur ein einziges Mal in den Top Drei finden sich die Namen *Emil* (Sachsen), *Leon* (Saarland) und *Lukas* (Bayern), bei den Mädchen *Hanna* (Sachsen) und *Mia* (Sachsen-Anhalt).

Ein Blick in die Top Ten der Bundesländer bestätigt wieder einmal, was schon zuvor festzustellen war: Die östlichen Länder haben die »alten« Namen schneller wiederentdeckt. *Oskar*, *Carl*, *Emil*, *Luise* und *Charlotte* in Berlin, *Karl*, *Oskar*, *Charlotte* und *Mathilda* in Brandenburg, zusätzlich zu Letzteren noch *Emil* in Sachsen-Anhalt, zu diesen Fünfen hin-

zutretend noch *Frieda* in Thüringen, *Oskar*, *Karl*, *Emil*, *Frieda* und *Mathilda* in Mecklenburg-Vorpommern, *Emil*, *Karl*, *Oskar*, *Charlotte* und *Klara* in Sachsen – dem stellen die westlichen Bundesländer nur *Jakob* in Bayern, *Lina* in Hessen, *Charlotte* in Niedersachsen sowie *Emil* und *Ida* in Schleswig-Holstein gegenüber. Einzige Ausnahme: wie immer Hamburg mit *Jakob*, *Anton*, *Emil*, *Charlotte* und *Luise*. Namen, die sich nur ein einziges Mal in den Top Ten der Bundesländer finden, sind *Lena* (Platz 10) und *Michael* (9) in Bayern, *Lina* (10) in Hessen, *Milan* (10) und *Mohammed* (10) in Bremen und *Klara* (10) in Sachsen. *Mila*, ein Name, der sich im vergangenen Jahr in der Gesamtliste ein gutes Stück vorgearbeitet hatte und dieses Jahr Platz 15 belegt, auf der Nordliste bereits Platz 10, ist gleich in mehreren Bundesländern unter die häufigsten zehn Namen getreten: in Bremen (7), Niedersachsen (10), Nordrhein-Westfalen (10), im Saarland (10) und in Schleswig-Holstein (10).

Baden-Württemberg

Jungen: 1. Elias (1), 2. Paul (3), 3. Maximilian (2)
Mädchen: 1. Marie (2), 2. Sophie (1), 3. Sophia (3)

Bayern

Jungen: 1. Maximilian (1), 2. Alexander (2), 3. Lukas (3)
Mädchen: 1. Marie (1), 2. Sophie (2), 3. Maria (3)

Berlin

Jungen: 1. Alexander (1), 2. Paul (3), 3. Elias (4)
Mädchen: 1. Sophie (2), 2. Marie (1), 3. Charlotte (3)

Brandenburg

Jungen: 1. Paul (1), 2. Alexander (6), 3. Finn (7)
Mädchen: 1. Sophie (1), 2. Marie (2), 3. Charlotte (3)

Bremen

Jungen: 1. Alexander (4), 2. Elias (1), 3. Noah (2)
Mädchen: 1. Sophie (1), 2. Marie (2), 3. Sophia (3)

Hamburg

Jungen: 1. Alexander (1), 2. Paul (4), 3. Maximilian (2)
Mädchen: 1. Marie (2), 2. Sophie (1), 3. Sophia (3)

Hessen

Jungen: 1. Elias (3), 2. Alexander (1), 3. Maximilian (2)
Mädchen: 1. Marie (2), 2. Sophie (1), 3. Sophia (3)

Mecklenburg-Vorpommern

Jungen: 1. Paul (1)/Oskar (5), 2. Ben (2), 3. Finn (4)
Mädchen: 1. Marie (2), 2. Sophie (1), 3. Emma (5)

Niedersachsen

Jungen: 1. Elias (1), 2. Paul (2), 3. Alexander (3)
Mädchen: 1. Sophie (1), 2. Marie (2), 3. Emma (6)

Nordrhein-Westfalen

Jungen: 1. Elias (3), 2. Alexander (1), 3. Ben (4)
Mädchen: 1. Sophie (1), 2. Marie (2), 3. Sophia (3)

Rheinland-Pfalz

Jungen: 1. Elias (1), 2. Ben (2), 3. Paul (8)
Mädchen: 1. Marie (2), 2. Sophie (1), 3. Sophia (5)

Saarland

Jungen: 1. Elias (1), 2. Paul (3), 3. Leon (2)
Mädchen: 1. Sophie (1), 2. Marie (2), 3. Maria (4)

Sachsen

Jungen: 1. Paul (1), 2. Emil (2), 3. Karl (5)
Mädchen: 1. Sophie (1), 2. Marie (2), 3. Hannah (5)

Sachsen-Anhalt

Jungen: 1. Paul (3), 2. Ben (4), 3. Finn (1)
Mädchen: 1. Sophie (1), 2. Marie (2), 3. Mia (3)

Schleswig-Holstein

Jungen: 1. Elias (1), 2. Finn (8), 3. Luca (2)
Mädchen: 1. Sophie (1), 2. Marie (2), 3. Emma (4)/Sophia (6)

Thüringen

Jungen: 1. Paul (1), 2. Oskar (4), 3. Karl (8)
Mädchen: 1. Marie (2), 2. Sophie (1), 3. Charlotte (6)

6. Deutschsprachige Länder im Vergleich: Deutschland, Österreich, Schweiz, Liechtenstein

Folgender Hinweis sei vorausgeschickt: Da in diesen Ländern die Vornamenstatistik erst im Sommer veröffentlicht wird, stellen wir hier die Listen von 2015 unserer eigenen von 2016 gegenüber. Darüber hinaus fließen – anders als in unsere Liste – nur die jeweils ersten Namen in die Auswertung mit ein. Es werden im Folgenden nur einige markante Veränderungen genannt, die Liechtensteiner Statistik⁹ ausgenommen, da sich hier aufgrund der sehr geringen Vergabebahlen (geboren wurden 177 Jungen und 148 Mädchen) von Jahr zu Jahr stark unterschiedliche Listen ergeben.

In Österreich¹⁰ wurden die Namen von 40 777 Mädchen und 43 604 Jungen erfasst. Die Spitzenreiter *Anna* und *Lukas* belegen diese Position bereits seit 1996 bzw. 1997¹¹! Hier machen sich die im Vergleich zu Deutschland etwas strengeren Vornamenregelungen bemerkbar, denn *Anna* erreicht eine relative Häufigkeit von 5,3% aller vergebenen Mädchennamen, *Lukas* von 3,5% aller vergebenen Jungennamen: Die Vornamenvielfalt scheint damit insgesamt geringer. Weder bei den Mädchen noch bei den Jungen haben sich indes größere Veränderungen bemerkbar gemacht; einzig *Leon* ist von Platz 13 in die Top Ten aufgerückt und hat damit *Felix* auf Platz 11 verwiesen.

In der Schweiz flossen die Namen von insgesamt 86 559 Neugeborenen in der Statistik zusammen¹², wir haben uns jedoch nur auf die in der deutschsprachigen Schweiz vergebenen Namen konzentriert. Bei den Mädchen hat *Mia*

⁹ Landesverwaltung Fürstentum Liechtenstein, Amt für Statistik: Vornamenstatistik 2015 (<http://www.llv.li/files/as/vornamenstatistik-2015.pdf>; Zugriff 27. 4. 2017).

¹⁰ Statistik Austria: Beliebteste Babynamen in Österreich (http://www.statistik.gv.at/web_de/statistiken/menschen_und_gesellschaft/bevoelkerung/geborene/vornamen/index.html; Zugriff 27. 4. 2017).

¹¹ Die hier angegebenen Vorjahreswerte Österreichs stimmen nicht mit den im letzten Jahr von uns publizierten Zahlen überein, da der Statistik in diesem Jahr erstmals eine neue Methode zugrunde gelegt wurde. Diese wurde rückwirkend auch auf die früheren Jahrgänge angewendet, daher übernehmen wir hier die überarbeiteten Vergleichswerte des Vorjahres. Nähere Informationen siehe Internetpräsenz von Statistik Austria (Fn. 10).

¹² Bundesamt für Statistik: Vornamen der Neugeborenen. Vornamen-Hitparade nach Sprachregion, Kanton und Geschlecht (<https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/bevoelkerung/geburten-todesfaelle/vornamen-neugeborene.assetdetail.546284.html> – Tabelle: D_Schweiz; Zugriff 27. 4. 2017).

die Spitzenposition behalten, bei den Jungen hat *Leon* sich vor *Noah* auf Platz 1 gesetzt. Bei beiden Geschlechtern gibt es jeweils zwei starke Aufsteiger: Das sind *Lena* von Platz 14 auf Platz 3 und *Emilia* von Platz 13 auf Platz 6 sowie *Liam* von Platz 19 auf Platz 4 und *Nico* von Platz 15 auf Platz 8.

In beiden Ländern gibt es zahlreiche Übereinstimmungen mit der deutschen Liste, allerdings auch einige größere Abweichungen. In Österreich sind sechs der zehn häufigsten Mädchennamen auch in den deutschen Top Ten zu finden, sieben von ihnen noch unter den Top 20. Weiter hinten liegen nur *Sarah* (Deutschland (D) Platz 24), *Laura* (D 27) und *Elena* (D 61). Bei den Jungennamen sind ebenfalls sechs der österreichischen Favoriten in unseren Top Ten vertreten, drei weitere unter den Top 20. Nur *Tobias*, in Österreich auf Platz 9, liegt bei uns etwas abgeschlagen auf Rang 82. In der Schweiz stimmen bei den Mädchen nur vier der zehn Namen mit den Top Ten Deutschlands überein; drei weitere finden sich in den Top 20. *Lara* (D 32), *Alina* (D 53) und *Elena* (D 61) finden in der Schweiz dagegen mehr Zuspruch als in Deutschland. Auch bei den Jungen sind es vier Übereinstimmungen, ganze fünf Namen finden sich indes nicht einmal unter den deutschen Top 20: *Liam*, *Levin*, *Nico*, *Tim* und *Julian* belegen bei uns die Plätze 23, 103, 77, 41 und 24.

Mädchen				
Rang	Deutschland	Österreich	Schweiz	Liechtenstein
1.	Marie (2)	Anna (1)	Mia (1)	Anna, Noemi
2.	Sophie (1)	Sophie (2)	Emma (3)	
3.	Sophia (3)	Maria (3)	Lena (14)	
4.	Maria (4)	Emilia (4)	Lara (2)	
5.	Emma (6)	Elena (5)	Leonie (8)	
6.	Emilia (8)	Emma (8)	Emilia (13)	
7.	Mia (5)	Lena (6)	Anna (5)	
8.	Anna (9)	Sarah (7)	Elena (9)	
9.	Hanna (7)	Mia (9)	Alina (11), Lea (7), Lina (10)	
10.	Johanna (10)	Laura (10)		
Jungen				
Rang	Deutschland	Österreich	Schweiz	Liechtenstein
1.	Elias (3)	Lukas (1)	Leon (2)	Benjamin, Elias
2.	Alexander (2)	David (2)	Noah (1)	
3.	Maximilian (1)	Jakob (4)	Luca (3)	Raphael, Rafael
4.	Paul (4)	Elias (6)	Liam (19)	Jonas, Paul
5.	Leon (5)	Maximilian (3)	David (5)	
6.	Louis (6)	Alexander (5)	Levin (4)	David, Liam, Robin
7.	Ben (7)	Jonas (7)	Elias (6)	
8.	Jonas (10)	Paul (8)	Nico (15)	
9.	Noah (9)	Tobias (9)	Tim (8)	
10.	Luca (8)	Leon (13)	Julian (6)	

III. Die Alljahres-Sieger

Mit der diesjährigen Vornamenliste haben wir unsere jährliche Auswertung bereits zum 40. Mal durchgeführt. Zeit für eine Betrachtung, welche Namen es im Laufe der Zeit am häufigsten auf das Siegereppchen geschafft haben.

Mädchen	Jungen
1. Marie	1. Christian, Maximilian
2. Sophie/Sofie	2. Alexander
3. Maria, Stefanie	3. Daniel, Philipp
4. Lisa	4. Leon
5. Katharina	5. Lukas/Lucas

Die am häufigsten auf Platz 1 vertretenen Namen, 1977–2016.

Der Name, der am häufigsten den ersten Platz belegte, ist *Marie*. Ganze 11 Mal hat er es geschafft und liegt damit noch vor *Sophie* mit 8-mal. Doch mit *Stefanie*, *Lisa* und *Katharina* finden sich auch drei Namen, die in den 80er und 90er Jahren besonders beliebt waren, in dieser Liste wieder. Insgesamt gab es allerdings nur neun verschiedene Spitzenreiter bei den Mädchen; bei den Jungen waren es ebenso viele. *Christian* und *Maximilian* wurden je 12-mal zum Sieger gekürt, *Alexander*, der seit 1977 in jeder Liste vertreten war, immerhin noch 8-mal. *Lukas* auf Platz 5 stand sogar nur zweimal auf dem ersten Rang.

Welche Namen insgesamt am häufigsten unter den Top Drei vertreten waren – unabhängig von der Platzierung innerhalb dieser drei Plätze –, zeigt die folgende Tabelle:

Mädchen	Jungen
1. Maria	1. Alexander
2. Sophie/Sofie	2. Maximilian
3. Marie	3. Daniel
4. Julia	4. Christian
5. Stefanie, Christina/Christine	5. Michael

Die am häufigsten auf den Plätzen 1 bis 3 vertretenen Namen, 1977–2016.

Insgesamt gab es bei den Mädchen 19 unterschiedliche Namen in den Top Drei, bei den Jungen sogar 20. Neben *Maria*, *Marie* und *Sophie* finden sich auch *Alexander* und *Maximilian* in dieser Aufstellung auf den vorderen Plätzen. Dies bestätigt die Vermutung, dass sie, die uns aus den letzten Jahren als Spitzenreiter wohlbekannt sind, auffallend häufig diese Positionen besetzen.

Der Theorie zufolge, dass Namenmoden sich zwar langsam, aber stetig wandeln und etwa alle dreißig Jahre – also innerhalb einer Generation – ein vollständiger Austausch der vorderen Plätze stattfindet, müssten die Listen der Anfänge sich stark von den heutigen Listen unterscheiden. Und tatsächlich: Wie bereits im Aufsatz zu den beliebtesten Vornamen 2013 behandelt wurde (damals in einem Vergleich der Liste von 1983 mit der Liste von 2013)¹³, sind grundlegende Unterschiede nicht nur im Nameninventar

¹³ Rüdebusch, Die beliebtesten Vornamen 2013, Der Sprachdienst 2014, 89–109, insbes. 105 f. = StAZ 2014, 261, 268 f. Vgl. hierzu auch Rüdebusch/Ewels, Vornamen im Wandel der Zeit, Der Deutschunterricht 2016, 2–14.

– nur *Anna* und *Alexander* finden sich übereinstimmend auf beiden Listen –, sondern auch in der Namenstruktur zu finden: Waren die Namen damals deutlich länger (*Stefanie*, *Katharina*, *Christina*, *Sebastian*, *Benjamin*, *Andreas* ...), sind sie heute kürzer (*Mia*, *Emma*, *Marie*, *Ben*, *Luca*, *Paul* ...). Unter den heutigen Top Ten bestehen bei den Mädchen fünf Namen aus zwei Sprechsilben, bei den Jungen sind es ebenfalls fünf, dazu zwei Namen mit nur einer Silbe. Um den Vergleich mit der Liste von 1983 fortzuführen: Bei den Mädchennamen waren es damals fünf zweiseilbige Namen, bei den Jungen jedoch lediglich zwei, einsilbige gab es nicht. Darüber hinaus ist festzustellen: Die männlichen Namen nähern sich in ihrer Struktur den weiblichen Namen an. So weisen sie heute auffallend und vergleichsweise viele Vokale auf, die ihnen eine klangvollere, fast weibliche Lautung verleihen, darunter auch zahlreiche Hiate (Vokale, die in zwei unterschiedlichen Sprechsilben aufeinandertreffen), etwa in *Elias*, *Louis*, *Leon* und *Noah*. Wo die beliebtesten Jungennamen früher durchgehend auf einen Konsonanten endeten, findet man heute auch mal einen Vokal (*Luca*, *Noa(h)*); auch die Häufung der Konsonanten *l*, *m* und *n* fällt ins Auge, denn diese sogenannten Sonoranten sind bei beiden Geschlechtern äußerst beliebt. So ergibt sich zusammen mit den kürzeren Namen »maximale Sonorität auf minimalem Wortkörper«¹⁴.

Nun sind die Spitzenreiter *Marie* und *Sophie*, *Alexander* und *Maximilian* schon so lange unter den Top Drei vertreten; dass *Elias* jetzt den ersten Rang eingenommen hat, könnte eine Zeitenwende im Bereich der häufigsten Vornamen einläuten – oder aber eine Eintagsfliege sein, wie dies mit *Luca*, der 2012 auf dem ersten Platz stand, der Fall war.

IV. Kuriose Funde und weitere Auffälligkeiten

Einen kleinen Einblick in die bunte Welt der Vornamen wollen wir auch in diesem Jahr ermöglichen, indem wir einige Namen aus den von den Standesämtern übersandten Listen vorstellen. Keiner von ihnen wurde uns zur Prüfung vorgelegt, die folgende Übersicht enthält damit keine Bewertung durch unseren sprachwissenschaftlich-vornamenrechtlich geschulten Blick und ist ganz der Beurteilung durch die Leserinnen und Leser überlassen. Nur so viel sei angemerkt: Bei einigen Namen hätten wir gewiss unser Veto eingelegt – aus namenrechtlichen Gründen, vor allem aber, um das Kind zu schützen.

Unter den Top-Ten-Listen einzelner Standesämter fallen immer wieder Namen auf, die bei anderen Standesämtern weniger häufig vergeben werden. Interessant sind zum Beispiel die Spitzenreiterpositionen in Cham und Aichach (beide in Bayern): *Maria* und *Josef*. In Weiden belegt *Michael* den ersten Platz, in Forst (Lausitz) ist es *Friedrich*. In Offenbach und Langen (Hessen) stehen *Ali* und *Mohammed* in den Top Ten – in Offenbach zusätzlich *Mehmet*, *Ali* belegt Platz 1. In Gelsenkirchen sind *Ali*, *Ömer* und *Hamza* sowie

Zeynep besonders beliebt. Alte Namen sind in Mittweida stark unter den häufigsten Namen vertreten, neben *Emma* und *Paul* auch *Lotta*, *Helene*, *Ida* und *Elsa* bzw. *Oskar*, *Emil* und *Kurt*.

Namen, die eine konkrete und erkennbare Bedeutung tragen, erfreuen sich bei einigen Eltern großer Beliebtheit. Besonders auf dem afrikanischen Kontinent werden Namen häufig nach ihrer Bedeutung vergeben, oftmals sind sie dabei englischen Ursprungs. So finden sich in unseren Listen nicht nur *Harmony* und *Melody* (in einem Fall sogar als Doppelname), die schon einige Jahre bei uns bekannt sind, sondern auch *Beauty*, *Blessing*, *Peace*, *Testimony*, *Wisdom*, *Rhythm*, *Righteous*, *Comfort*, *Godsent* oder *Godson*, sogar *Story* und *Century*. Auch *Gift* – vermutlich mit der englischen Bedeutung »Geschenk« – wurde vergeben; in Deutschland funktioniert diese Assoziation leider weniger gut. Gut meinten es auch die Eltern von *Engel*, *Adonis* und *Kaiser* – doch ob der kleine *Lucifer* den Erwartungen gerecht wird, bleibt abzuwarten. Bekannte Persönlichkeiten, fiktiv und real, wie *Platon*, *Sokrates*, *Twain*, *Achilles*, *Athene*, *Herkules*, *Cronos* und *Siddharta* finden sich in der Liste ebenso wie Ortsbezeichnungen oder davon abgeleitete Namen: *Argentina*, *Bern*, *Bethlehem* und *Pompeiana*. Auch Musiker/-innen wie *Rihanna*, *Shantel*, *Björk*, *Rea*, *Sido*, *Shakira* und *Lemmy* sind vertreten, Pflanzen wie *Rose*, *Lilie*, *Christrose*, *Magnolia*, *Hortensie*, *Dahlia* und *Amaryllis* und auch Namen mit Bezug zu Speisen, so etwa *Kiwi*, *Lakritze*, *Lemon*, *Tequila*, *Primavera* (eigentlich »Frühling«), *Carnevale* (etwa »fleischfrei«) und *Ernte*. Familiennamen finden sich, die teilweise ihre ganz eigene Schreibweise aufweisen, darunter *Schreiner*, *HongMing*, *McCoy*, *McKenzie* und *Floriansson*. *Stern* trifft auf *Morgens*, *Shalom* auf *Iron*. Und nicht zuletzt haben Eltern ihre Kreativität mit *Bienvenida*, *J.*, *Kuddel*, *Fips*, *Kläus*, *Hansel*, *Gaga* und *Krelaus-Osborne* an den Namen ihrer Kinder ausgelebt. Wir sehen den nächsten Kreationen mit Neugier entgegen, denn: Langweilig wird es in der deutschen Namenswelt nicht.

[Städte Listen auf Seite 368]

¹⁴ Nübling/Fahlbusch/Heuser, Namen. Eine Einführung in die Onomastik (2012) S. 121.

V. Ausgewählte Städtelisten¹⁵

Großstädte

Berlin

- | | |
|------------------------------|--------------------------------------|
| 1. Sophie (2) | 1. Alexander (1) |
| 2. Marie (1) | 2. Paul (3) |
| 3. Charlotte (3) | 3. Elias (4) |
| 4. Maria (4) | 4. Maximilian (2) |
| 5. Sophia (5) | 5. Louis (5) |
| 6. Emilia (7) | 6. Oskar (7) |
| 7. Luise (6) | 7. Karl (8) |
| 8.–9. Anna (10),
Emma (9) | 8. Emil (6) |
| 10. Mia (11) | 9. Noah (12) |
| | 10.–11. Henry (20),
Mohammed (15) |

Nord: Hamburg

- | | |
|------------------|----------------------------------|
| 1. Marie (2) | 1. Alexander (1) |
| 2. Sophie (1) | 2. Paul (4) |
| 3. Sophia (3) | 3. Maximilian (2) |
| 4. Emilia (7) | 4. Henry (3) |
| 5. Charlotte (5) | 5. Finn (18) |
| 6. Emma (6) | 6. Jakob (10) |
| 7. Luise (9) | 7. Louis (8–9) |
| 8. Maria (4) | 8. Noah (12) |
| 9. Luisa (13) | 9.–10. Anton (11),
Emil (8–9) |
| 10. Hanna (10) | |

Süd: München

- | | |
|-----------------------|----------------------------------|
| 1. Marie (1) | 1. Maximilian (1) |
| 2. Maria (3) | 2. Alexander (2) |
| 3. Sophie (2) | 3. Paul (6) |
| 4. Sophia (4) | 4. Felix (3) |
| 5. Anna (5) | 5.–6. David (9),
Jakob (4) |
| 6. Emilia (9–10) | 7. Anton (12–13) |
| 7. Luisa (6) | 8.–9. Louis (8),
Valentin (5) |
| 8. Johanna (7) | 10. Lukas (7) |
| 9. Emma (12) | |
| 10. Charlotte (14–15) | |

Ost: Dresden

- | | |
|---------------------|--|
| 1. Marie (2) | 1. Karl (4) |
| 2. Sophie (1) | 2. Emil (2) |
| 3. Charlotte (3) | 3. Anton (6) |
| 4. Hanna (5) | 4. Alexander (5) |
| 5. Sophia (6) | 5. Oskar (3) |
| 6. Johanna (4) | 6. Paul (1) |
| 7. Luise (9) | 7. Finn (8–10) |
| 8. Emma (7) | 8. Maximilian
(16–19) |
| 9. Mathilda (14–15) | 9. Ben (16–19) |
| 10. Elisabeth (16) | 10.–12. Elias (7),
Louis (27),
Moritz (11) |

West: Köln

- | | |
|-------------------|---------------------------------|
| 1. Marie (1) | 1. Maximilian (1) |
| 2. Sophie (2) | 2. Paul (2) |
| 3. Maria (3) | 3.–4. Noah (8–10),
Elias (4) |
| 4. Sophia (4) | 5. Alexander (3) |
| 5. Emilia (5–6) | 6. Jonas (11) |
| 6. Charlotte (10) | 7. Leon (8–10) |
| 7. Anna (9) | 8. Louis (7) |
| 8. Mia (5–6) | 9. Jakob (8–10) |
| 9. Luisa (11–12) | 10. Ben (5) |
| 10. Emma (13) | |

Weitere Städte – Nord

Cloppenburg

- | | |
|---|---|
| 1.–2. Emilia,
Emma | 1. Elias |
| 3.–5. Marie,
Mia,
Sophia | 2. Lukas |
| 6. Maria | 3.–4. Ben,
Leon |
| 7. Anni | 5.–8. Anton,
Maxim,
Paul, |
| 8.–15. Aylin,
Emily,
Jana,
Lina,
Mathilda,
Maja,
Mila,
Sarah | 9.–12. Fabian,
Theo
Jonas,
Julian,
Mats |

Cuxhaven

- | | |
|---|---|
| 1. Sophia | 1.–2. Ben,
Elias |
| 2.–3. Emily,
Sophie | 3.–6. Liam,
Luca,
Mohammed,
Noel |
| 4. Marie | 7.–9. Finn,
Leon,
Milan |
| 5. Maria | 10.–11. Aaron,
Theo |
| 6.–8. Anna,
Emilia,
Mia | |
| 9.–12. Charlotte,
Hanna,
Leonie,
Zoé | |

Neumünster

- | | |
|---------------------|-------------------------------|
| 1. Marie | 1.–4. Finn,
Luca, |
| 2. Sophie | Lukas, |
| 3. Maria | Maxim |
| 4. Hanna | 5. Ben |
| 5. Sophia | 6. Liam |
| 6. Emma | 7. Joel |
| 7.–8. Luisa,
Mia | 8.–9. Alexander,
Noah |
| 9. Emily | 10.–11. Maximilian,
Niklas |
| 10. Anna | |

Flensburg

- | | |
|------------------------|--|
| 1. Sophie | 1. Elias |
| 2. Marie | 2. Ben |
| 3. Mia | 3. Luca |
| 4. Emma | 4.–5. Emil,
Leon |
| 5. Hanna | 6. Alexander |
| 6. Ida | 7.–10. Lasse,
Liam,
Louis,
Paul |
| 7.–8. Maria,
Sophia | |
| 9.–10. Lina,
Mila | |

Rostock

- | | |
|---|----------------------|
| 1. Marie | 1. Oskar |
| 2. Charlotte | 2. Karl |
| 3.–4. Emma,
Sophie | 3.–4. Finn,
Paul |
| 5.–8. Hanna,
Luise,
Mathilda,
Sophia | 5. Alexander |
| 9. Frieda | 6. Leon |
| 10. Greta | 7.–8. Emil,
Louis |
| | 9. Elias |
| | 10. Luca |

Weitere Städte – Süd

Ludwigsburg

- | | |
|-------------------------------|--------------------------|
| 1. Sophie | 1. Maximilian |
| 2. Marie | 2. Felix |
| 3.–4. Maria,
Sophia | 3.–4. Elias,
Leon |
| 5. Luisa | 5. Alexander |
| 6. Lea | 6. Louis |
| 7. Hanna | 7. Lukas |
| 8.–10. Elisa,
Lara,
Mia | 8.–9. David,
Noah |
| | 10.–11. Philipp,
Paul |

Ulm

- | | |
|------------------------|-------------------------|
| 1. Marie | 1. Luca |
| 2. Sophie | 2. Maximilian |
| 3. Maria | 3.–5. Leon,
Lukas, |
| 4. Sophia | Noah |
| 5. Anna | 6.–7. David,
Jonas |
| 6. Mia | 8.–9. Ben,
Paul |
| 7.–8. Hanna,
Leonie | 10.–11. Elias,
Felix |
| 9. Katharina | |
| 10. Sarah | |

Neuburg an der Donau

- | | |
|-------------------------------|--|
| 1. Marie | 1. Maximilian |
| 2.–3. Sophie,
Sophia | 2.–4. Elias,
Jonas,
Paul |
| 4. Maria | 5. Alexander |
| 5. Johanna | 6. Louis |
| 6. Anna | 7. Jakob |
| 7. Hanna | 8.–12. Anton,
David,
Philipp,
Julian,
Moritz |
| 8.–9. Antonia,
Magdalena | |
| 10.–12. Emma,
Lena,
Mia | |

Straubing

- | | |
|--------------------------------|----------------------------------|
| 1. Maria | 1. Maximilian |
| 2. Sophie | 2. Alexander |
| 3. Sophie | 3. Ludwig |
| 4. Marie | 4.–6. Josef,
Leon,
Michael |
| 5. Lena | 7.–8. Johannes,
Jonas |
| 6.–8. Anna,
Laura,
Lea | 9.–11. Elias,
Jakob,
Paul |
| 9.–10. Katharina,
Franziska | |

Karlsruhe

- | | |
|--------------|---------------------------------|
| 1. Marie | 1. Elias |
| 2. Sophie | 2. Paul |
| 3. Sophia | 3. Felix |
| 4. Maria | 4. Maximilian |
| 5. Emilia | 5. Alexander |
| 6. Emma | 6.–8. David,
Louis,
Lukas |
| 7. Anna | 9. Leon |
| 8. Hanna | 10. Luca |
| 9. Charlotte | |
| 10. Mia | |

Weitere Städte – Ost

Zwickau

- | | |
|-----------------------|---|
| 1. Marie | 1. Paul |
| 2. Hanna | 2.–3. Jonas,
Oskar |
| 3. Mia | 4. Ben |
| 4.–5. Emma,
Sophie | 5. Finn |
| 6. Klara | 6.–12. Alexander,
Karl,
Louis,
Maximilian,
Michael,
Richard,
Theo |
| 7.–8. Lena,
Leonie | |
| 9. Lotta | |
| 10. Maria | |

Potsdam

- | | |
|----------------------------|---------------------------|
| 1. Marie | 1. Alexander |
| 2. Sophie | 2. Paul |
| 3. Charlotte | 3. Karl |
| 4.–5. Johanna,
Mathilda | 4. Louis |
| 6. Luise | 5.–6. Emil,
Maximilian |
| 7. Emilia | 7.–8. Henry,
Oskar |
| 8. Anna | 9.–10. Ben,
Felix |
| 9.–10. Hanna,
Sophia | |

Pasewalk

- | | |
|---|--|
| 1. Emilia | 1. Luca |
| 2.–4. Hanna,
Mia,
Sophie | 2. Emil |
| 5.–6. Lena,
Lou | 3. Maximilian |
| 7.–10. Leni,
Leonie,
Marie,
Mila | 4.–9. Alexander,
Karl,
Elias,
Louis,
Lukas,
Oskar |
| | 10.–16. Ben,
Bruno, Daniel,
David, Fritz,
Jonas, Pepe |

Sangerhausen

- | | |
|----------------------|----------|
| 1. Marie | 1. Louis |
| 2. Emma | 2. Luca |
| 3.–4. Mia,
Sophie | 3. Karl |
| | 4. Emil |

- | | |
|--------------------------------------|---------------------------------------|
| 5. Lotta | 5.–8. Ben,
Elias,
Finn,
Paul |
| 6.–8. Charlotte,
Lara,
Neele | 9.–10. Jonas,
Theo |
| 9. Lina | |
| 10.–12. Hanna,
Luisa,
Mathilda | |

Eberswalde

- | | |
|---|--|
| 1.–2. Marie,
Sophie | 1. Elias |
| 3. Luisa | 2. Ben |
| 4. Mila | 3.–6. Finn,
Liam,
Lukas,
Paul |
| 5.–9. Amélie,
Anna,
Helene,
Luise,
Melina | 7.–9. Karl,
Leon,
Oskar |
| 10.–12. Charlotte,
Lina,
Mia | 10.–15. Felix,
Louis,
Luca,
Max,
Niklas,
Pepe |

Weitere Städte – West

Meppen

- | | |
|---|--|
| 1. Maria | 1.–2. Alexander,
Louis |
| 2. Marie | 3.–4. Paul,
Jan |
| 3.–4. Emma,
Sophie | 5.–10. David,
Jakob,
Leo,
Luca,
Lukas,
Maximilian |
| 5.–6. Anna,
Sophia | |
| 7. Leni | |
| 8. Hanna | |
| 9.–15. Ella,
Emily, Lea,
Lena, Lina,
Maja, Neele | |

Siegen

- | | |
|-----------|----------|
| 1. Sophie | 1. Ben |
| 2. Sophia | 2. Paul |
| 3. Emilia | 3. Luca |
| 4. Marie | 4. Henry |

- | | |
|---------------------------------|----------------------|
| 5. Mia | 5. Noah |
| 6. Maria | 6.–7. Jonas,
Leon |
| 7. Hanna | 8. Elias |
| 8. Emily | 9.–10. Finn,
Liam |
| 9. Ida | |
| 10.–12. Klara,
Lia,
Luisa | |

Bad Hersfeld

- | | |
|--|--|
| 1. Sophie | 1. Oskar |
| 2. Emma | 2.–3. Elias,
Lukas |
| 3. Marie | 4.–10. Anton,
Jonas,
Leon,
Leonhard,
Luca,
Mattheo,
Noah |
| 4. Lina | |
| 5. Lena | |
| 6.–7. Lea,
Lia | |
| 8.–11. Anna,
Emilia,
Leonie,
Sophia | |

Kleve

- | | |
|----------------------------------|---|
| 1. Maria | 1. Louis |
| 2. Sophie | 2.–3. Elias,
Luca |
| 3. Marie | 4. Ben |
| 4.–6. Emilia,
Emma,
Sophia | 5.–6. Alexander,
Leon |
| 7.–8. Ella,
Mila | 7.–10. Felix,
Jonas,
Liam,
Milan |
| 9.–10. Amélie,
Mia | |

Emmendingen

- | | |
|--------------------------------|--------------------------------|
| 1. Marie | 1.–2. David,
Elias |
| 2. Sophie | 3. Leon |
| 3. Maria | 4. Raphael |
| 4. Sophia | 5. Ben |
| 5. Mia | 6.–7. Emil,
Louis |
| 6. Amélie | 8.–10. Luca,
Milan,
Nico |
| 7.–9. Hanna,
Luisa,
Mila | |
| 10.–11. Lea,
Mathilda | |

Rechtsprechung

§§ 1591, 1592 BGB, §§ 5, 8, 11 TSG

- a) Ein Frau-zu-Mann-Transsexueller, der nach der rechtskräftigen Entscheidung über die Änderung der Geschlechtszugehörigkeit ein Kind geboren hat, ist im Rechtssinne Mutter des Kindes.
b) Er ist sowohl im Geburtenregister des Kindes als auch in den aus dem Geburtenregister erstellten Geburtsurkunden – sofern dort Angaben zu den Eltern aufzunehmen sind – als »Mutter« mit seinen früher geführten weiblichen Vornamen einzutragen.

BGH, Beschluss vom 6. September 2017 – XII ZB 660/14

Aus den Gründen:

A.

[1] Das Verfahren betrifft die Beurkundung der Geburt eines von einem Frau-zu-Mann-Transsexuellen nach der Entscheidung über die Geschlechtsänderung (§ 8 Abs. 1 TSG) geborenen Kindes.

[2] Der Beteiligte zu 1) wurde im Jahr 1982 als Kind weiblichen Geschlechts geboren. Ihm wurden die weiblichen Vornamen »B.D.« erteilt. Am ...11.2008 schloss der Beteiligte zu 1) die Ehe mit einem Mann. Im Jahr 2010 wurden die Vornamen des Beteiligten zu 1) durch Beschluss des Amtsgerichts in die männlichen Vornamen »O.G.« geändert. Durch weiteren Beschluss des Amtsgerichts vom ...4.2011 – rechtskräftig seit dem ...6.2011 – wurde festgestellt, dass der Beteiligte zu 1) als dem männlichen Geschlecht zugehörig anzusehen ist. Die Ehe des Beteiligten zu 1) wurde am ...2.2013 durch einen am gleichen Tage rechtskräftig gewordenen Beschluss des Amtsgerichts geschieden. Am ...3.2013 gebar der Beteiligte zu 1) das betroffene Kind männlichen Geschlechts, dem er die Vornamen »G.P.« erteilte.

[3] Der Beteiligte zu 1) bringt hierzu vor, er habe nach Zuerkennung des männlichen Geschlechts die Hormone abgesetzt, wodurch er wieder fruchtbar geworden sei. Das Kind sei durch eine Samenspende (»Bechermethode«) entstanden; mit dem Samenspender sei vereinbart worden, dass dieser nicht rechtlicher Vater des Kindes werde.

¹⁵ Anm. der Red.: In diesen Städtelisten sind Schreibvarianten nicht enthalten. – Vergleichswerte aus dem Vorjahr sind nur für die Städtelisten der Großstädte angegeben.